

Neue Bierpreiserhöhung in Sicht? Der Verein der Gastwirte Groß-Berlins beschäftigte sich in einer Februarversammlung auch mit der „Bierfrage“, die infolge der angekündigten weiteren Einschränkung der Biererzeugung von 60 auf 45 v. H. für viele weitere Gastwirtschaften zu einer Notstandsfrage werden dürfte. Herr Röder berichtete über die bereits angekündigte Maßnahme der Reichsregierung, die rückwirkende Kraft vom 1. Oktober 1915 ab haben soll. Er berechnete, daß dann, nach Abzug der Heereslieferung, vielleicht nur noch 28 v. H. zum Ausschank im freien Verkehr für das Publikum übrigbleiben und dies eine neue Bierpreiserhöhung zur Folge haben würde. Der Deutsche Brauerbund und die süddeutschen Brauereien haben bereits eine Eingabe an den Reichskanzler gerichtet, die weitere Herabsetzung der Kontingente bis zu dem Zeitpunkte zu verlegen, in dem eine zuverlässige Statistik der noch vorhandenen Getreidevorräte vorliegt, und, falls dann eine weitere Einschränkung des Malzverbrauchs notwendig werden sollte, die Gesamt-

einschränkung nicht unter 50 v. H. des normalen Verbrauches festzusetzen. Eine weitere Debatte schloß sich an den Bericht nicht, da man die Entscheidung des Reichskanzlers abwarten muß.